Illustrierter
Film-Kurier

BRAND IM OZEAN

Brand im Ozean

Spielleitung: Günther Rittau

Drehbuch (nach einer Idee von Werner P. Zibaso) Richard Billinger, Werner Eplinius
Musik: Lothar Brühne / Kamera: Ekkehard Kyrath / Bauten: C. L. Kirmse, Wilhelm Vorwerg
Aufnahmeleitung: Conny Carstennsen, Fritz Brix, Willy Melas / Kostümberatung: Elfriede Gampe
Ton: Walter Rühland / Schnitt: Wolfgang Wehrum / Standfoto: Georg Kügler / Regieassistent: Dr. Wolfgang Frank

Darsteller

Nick Dorland	Hans Söhnker	Ingenieur Wilmsen	Hansjoachim Büttner
Tom Finberg	René Deltgen	Monteur Ronny	Wolfgang Staudte
Pedro de Alvarado	Rudolf Fernau	Sekretär Parker	Walter Bluhm
Juana, seine Nichte	Winnie Markus	Pueblo	Karl Platen
Käptn Gold	Alexander Engel	Beppo	James Bachert
McGown	Michael Bohnen	Barley, Kapitän des Bergungsdampfers	Gustav Mahnke

Ferner wirken mit: Marion Bartens, Katja Bennefeld, Fred Becker, Ferdinand Classen, Ursula Deinert Alfred Haase, Kurt Mikulski, Walter Ringewald, José Schulte, Männe Weichert, Teddy Wulff

Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Dr. Ernst Krüger

Tonsystem: Tobis Klangfilm

Die Caribian Oil Company bohrt an der mittelamerikanischen Küste nach Öl. Vom Land ging man ins Wasser, aber der Prahm muß immer weiter hinaus, bis Tom Finberg, der Taucher, endlich Asphalt findet. Und wo Asphalt ist, dort ist Öl nicht mehr weit entfernt. McGown, der Chef der Company, und sein Partner Don Pedro de Alvarado atmen auf. Sie sahen ihr Geld, das sie in das Unternehmen steckten, schon verloren. Aber das Öl liegt doch tiefer, als man dachte, und ein Panzertaucher muß her. Nick Dorland, Toms bester Freund, kommt, geht an die Arbeit, sprengt auf dem Meeresboden und findet das Öl.

Tom läßt Nick gern den Ruhm, aber daß sein Freund der schönen Juana, Pedros Nichte, mit Erfolg verliebte Blicke macht, will ihm wenig behagen. Juana kommt sogar auf den Ölprahm, um Nick zu besuchen, und das ist schon ein verdammt bitterer Happen für Tom. Wie sich das für Männer gehört, sprechen sie sich aus, und Nick will fort, weg von Juana. Er verabschiedet sich von ihr, und jetzt bricht es aus dem Mädchen aus: sie liebt ihn, ihn allein! Und Tom steht dicht nebenan, nur durch eine dünne Breiterwand von den beiden getrennt . . . .

Inzwischen hat Pedro von dem Plan erfahren, ein Wrack, das im Bereich der Ölquelle liegt, zu heben. Ein alter Seemann, den man spöttisch „Käpin Gold" nennt, weil er ständig von dem Gold im Rumpf dieses Wracks faselt, hat die beiden Taucher auf die Schätze unten auf dem Meeresgrund aufmerksam gemacht, und Tom hat nicht dicht gehalten. Pedro, immer in Geldverlegenheit, behauptet nun, das Wrack liege auf seinem Ölgebiet und gehöre ihm. Aber Nick weist ihn ab: Was im Wasser liegt, gehört dem, der es findet. Pedro weiß sich zu helfen. Er macht sich an den verärgerten Tom heran und bringt es fertig, ihn so gegen Nick aufzuhetzen, daß Tom sich bereit erklärt, das Wrack zu heben und mit Pedro gemeinsame Sache zu machen. Ein Bergungsdampfer wird gecharlert, und Pedro und Tom fahren mit ihm mitten in das Bojenfeld der Ölsucher. Nick und Tom stehen sich gegenüber, und der kurze Dialog endet damit, daß Nick seinem ehemaligen Freund einen Schlag unter das Kinn gibt, der ihn wie einen Sack umlegt. „So, und mit dem Drecksgold mache, was du willst!" Die beiden sind fertig miteinander.

Nick steigt in seinen Panzer und geht in die Tiefe, um die undicht gewordene Ölleitung zu flicken. Juana ist an Bord des Prahms und in fürchterlicher Aufregung um Nick. Aber der beruhigt sie. In zehn Minuten will er wieder oben sein. In diesen zehn Minuten geschieht Entsetzliches. Der verrückte „Käpin Gold" läßt, als er zum Bergungsdampfer hinüber will, seine Laterne ins Meer fallen, und das Öl, das aus der beschädigten Leitung dick nach oben quillt, wird entzündet! Ein Feuermeer! Es rast auf den Prahm zu! Alles in die Boote und hinüber zu dem Bergungsdampfer! Der hatte schon das Wrack in den Schlepptrossen, aber der Kapitän läßt jetzt halten, die Schaumlöscher klar machen und die Flüchtlinge vom Prahm aufnehmen.

Juana bittet Tom um Hilfe. Und jetzt erkennt Tom, daß er nur ein Werkzeug in der Hand Pedros war. Er zerhämmert die Schlipshaken, an denen das Wrack hängt, während Pedro und „Käpin Gold" miteinander ringend über das Deck rollen. Das Schiff kentert fast, aber dann knallt das letzte Drahtseil, und das Wrack geht für immer in eine Tiefe, aus der es keiner mehr holt. Zwischen Schaumlöschern steigt Tom in Dunst und Rauch und geht in die Tiefe, an der Ölleitung entlang, und holt Nick heraus.

Und das Ende?

Kein Mensch redet mehr vom Öl und Gold. Es werden überhaupt nicht mehr viele Worte gemacht. Ein Händedruck genügt den Glücklichen.

Nr. 3044

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig